



EGGENSTEIN
GEMEINSCHAFTSSCHULE



SCHULJUBILÄUM
am 22.07.2022

DER GEMEINSCHAFTSSCHULE EGGENSTEIN

Grußworte

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



zum Jubiläum gratulieren Gemeinderat und Verwaltung ganz herzlich. Für viele Generationen war und ist die Einrichtung Abschluss ihrer Schulzeit und Ausgangspunkt für die Ausbildung und das zukünftige Berufsleben. Sie hat in den 51 Jahren ihres Bestehens einen vielfachen Wandel erlebt, sowohl was den Schulbetrieb an sich betrifft als auch die räumlichen Gegebenheiten.

Für die Gemeinde ist das Bildungsangebot der Gemeinschaftsschule ein wichtiger Baustein für die Attraktivität als Wohnort. Deshalb sind Verwaltung und Gemeinderat seit vielen Jahren bemüht, die pädagogische Arbeit dadurch zu unterstützen, dass der Schulträger für ein möglichst optimales Umfeld bezüglich der Räumlichkeiten und der Ausstattung sorgt. Nach der Einweihung im 1971 wurde die Schule folgerichtig in 2005 generalsaniert, um die Voraussetzungen für den Betrieb als Werkrealschule mit Ganztagesbetrieb möglich zu machen.

Auch die Ausstattung der Klassenzimmer und Fachräume wurde kontinuierlich den Erfordernissen angepasst. Inzwischen hat sich die Einrichtung zur Gemeinschaftsschule mit Grundschule gemausert und die Erwartungen an die neue Schulform hervorragend erfüllt.

Zusammen mit dem Erweiterungsbau, der Mensa und dem neu gestalteten Außengelände sowie der Nutzung von zwei Großsporthallen und dem Schwimmbad kann das pädagogische Konzept erfolgreich umgesetzt werden. Die Gemeinde unterstützt darüber hinaus den Schulbetrieb durch die außerunterrichtliche Betreuung und die Schulsozialarbeit.

Ich danke den Schulleitungen, den Lehrkräften und allen anderen Mitarbeitenden sowie der Elternschaft für ihr jahrzehntelanges Engagement für unsere Kinder und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung.

Ich wünsche der Schule eine weiterhin gute Entwicklung.

Bernd Stober,
Bürgermeister

Das Staatliche Schulamt Karlsruhe gratuliert der Gemeinschaftsschule Eggenstein herzlich zu ihrem Schuljubiläum.



Seit dem Schuljahr 2014/2015 ist die ehemalige Grund- und Hauptschule Eggenstein eine von mittlerweile über 300 Gemeinschaftsschulen in Baden-Württemberg. Die Schulart Gemeinschaftsschule hat sich mit ihrer spezifischen pädagogischen Ausrichtung in den vergangenen Jahren zu einem festen Bestandteil unseres Bildungssystems entwickelt. Sie trägt damit gemeinsam mit den anderen in Baden-Württemberg etablierten Schularten zu einem vielfältigen Bildungsangebot bei, das jeder Schülerin und jedem Schüler einen passenden Weg in eine Berufsausbildung oder ein Studium eröffnet. Mit ihren besonderen individuellen und differenzierten Lernmöglichkeiten kann die Gemeinschaftsschule sowohl zum Haupt- und Realschulabschluss als

auch zum Abitur, was nun seit Kurzem in Kooperation mit der Drais-Gemeinschaftsschule Karlsruhe möglich ist, führen.

Dieses breite und differenzierte Angebot steht den Schülerinnen und Schülern aus und um Eggenstein-Leopoldshafen zur Verfügung, und dafür sind wir sehr dankbar. Ohne das hohe Engagement aller am Schulleben Beteiligten, insbesondere aller Lehrpersonen, der Schulleitung, den Eltern und auch speziell dem Schulträger wäre dies in der vor Ort existierenden Qualität nicht möglich. Die Schule wird mit Ihnen allen die kommende Zeit so flexibel, erfolgreich und an den Umständen der Zeit orientiert meistern, wie dies auch in den vergangenen 50 Jahren gelungen ist.

Wir wünschen der Gemeinschaftsschule Eggenstein für die Zukunft, dass der eingeschlagene Weg als Gemeinschaftsschule sich weiterhin als positives schulisches Angebot in der Region etabliert.

Dr. Rüdiger Stein
Amtsleiter
Staatliches Schulamt Karlsruhe

Jürgen Angerhofer
Schulaufsichtsbeamter
Staatliches Schulamt Karlsruhe

Liebe Schulgemeinschaft,



wir begehen in diesen Tagen das 50. Jubiläum unserer Schule. Durch die Pandemie konnten wir den eigentlichen runden Geburtstag im vergangenen Jahr nicht wie geplant feiern. Umso größer ist nun die Freude über das anstehende Fest, das unter dem Motto „50 +“ steht.

Ein Blick zurück auf die Geschichte der Schule zeigt, wie dynamisch die letzten 50 Jahre waren: Gestartet 1971 als Hauptschule von Klasse 5 bis 9, 1992 erweitert um die Klassenstufe 10 und seit 1998 im Verbund mit einer Grundschule wurde die Schule immer weiter ausgebaut. Die jedoch größte Änderung erfuhr sie 2014, als die damalige Grund- und Hauptschule eine Gemeinschaftsschule wurde.

Seither können an der Gemeinschaftsschule Eggenstein alle Kinder bis Klasse 10 gemeinsam lernen, unabhängig davon, ob der Haupt-

schulabschluss, der Realschulabschluss oder das Abitur das Ziel der schulischen Laufbahn ist.

Die neue Schulart brachte auch sichtbare Veränderungen: Ein umfangreicher Neubau wurde errichtet, der neben Klassenzimmern, Lernetliern und Ganztagsräumen auch Platz für eine große Schulmensa bietet. Auch das Außengelände wurde immer wieder erneuert und lädt jetzt zum Spielen und Verweilen ein.

Heute ist die Schule die Lernheimat für mehr als 450 Schülerinnen und Schüler. Diese werden unterrichtet, betreut und unterstützt von rund 70 Personen, die an der Schule tätig sind. Hinzu kommen noch zahlreiche Kooperationspartner und Ehrenamtliche, die helfen, unser breites und anspruchsvolles schulisches Angebot umzusetzen.

Wir sind stolz und glücklich, dass wir so erfolgreich bis hierher gekommen sind. Dazu hat jeder an der Schule seinen Teil beigetragen. In diesem Sinne blicken wir auch freudig in die Zukunft und wünschen der Gemeinschaftsschule Eggenstein weitere 50 erfolgreiche Jahre!

Elisabeth Eser
Rektorin

Kristina Schnell
Konrektorin



BUNTE FARBEN ZUM GEBURTSTAG: Sophie Bartsch, Chiara Mannigel und Maja Heidke gratulieren der GMS Eggenstein ganz herzlich (von l.n.r.).

„Wir hatten eine schöne Schulzeit“

MITGLIEDER DER SCHULGEMEINSCHAFT GRATULIEREN DER GMS ZUM GEBURTSTAG

Eggenstein-Leopoldshafen. Ein Geburtstag ist immer auch der richtige Zeitpunkt für Gratulationen und gute Wünsche. Die Elternbeiratsvorsitzende Melanie Fraß' nutzte die Gelegenheit, der Schule das Beste für die weitere Zukunft zu wünschen: „Ich hoffe, dass es mit der GMS Eggenstein einfach immer so gut weitergeht wie bisher“, erzählt Melanie Fraß, die von 1989 bis 1994 die damalige Hauptschule besuchte und noch heute begeistert von der damaligen Schulzeit ist.

„Wir hatten eine schöne Schulzeit mit einer tollen Schulband unter Hans Sutor sowie Physik mit Herrn Gerwien. Das war das Beste, was einem passieren konnte“, blickt Melanie Fraß zurück. Auch die Foto-AG und eine Reise nach London seien echte Highlights der damaligen Zeit gewesen, erzählt Melanie Fraß.

Aktuell besuchen Melanie Fraß' Kinder, Simon und Christian, ebenfalls die GMS Eggenstein, was für Melanie Fraß auch deshalb schön ist, „weil sich der Kreis so schließt“, wie sie berichtet. Allerdings sei sie selbst immer wieder erstaunt, wie sehr sich die Schule seitdem optisch verändert habe: „Damals waren auf dem Areal des jetzigen Hügels eine Tenniswand und zwei Tennisplätze“, erinnert sich die ehemalige Schülerin. „Davon ist jetzt wirklich gar nichts mehr zu erkennen.“

Auch der Vorsitzende des Fördervereins, Ralf Peterka, gratulierte zum Schuljubiläum. Mit seinen Gratulationen verbindet der Familienvater allerdings auch einen wichtigen Wunsch: „Es wäre schön, wenn aktive Eltern dem Förderverein beitreten könnten. Sollte noch ein Mitglied aus dem Vorstand ausscheiden, wäre das das Ende des Vereins. Nur mit einer bestimmten Mindestanzahl von Vorstandsmitgliedern darf ein Verein seiner Tätigkeit nachgehen.“

Nun stehen im Herbst Neuwahlen an und damit auch die Frage, wer künftig den Förderverein leiten will. Ralf Peterka und seine Ehefrau Stefanie sind nun schon seit 2005/2006 aktiv. Damals besuchten ihre Kinder die damalige Grundschule. „Aber das ist lange her“, erklärt Ralf Peterka. Für das Schulleben ist die Tätigkeit des Vereins

dabei äußerst wichtig: „Unser Ziel ist es, alle Kinder bestmöglich zu unterstützen“, erklärt der Vorsitzende. „Das war 1971 so und das ist es auch heute noch.“ In der Vergangenheit konnten Zuwendungen aus der Kasse des Fördervereins bereits vielen Kindern ermöglichen, an Klassenfahrten oder Ausflügen sowie Fahrten ins Schullandheim teilzunehmen. „Es ist schlimm, wenn ein Kind sagen muss, das können wir uns nicht leisten“, berichtet Ralf Peterka, was ihn bei seiner Arbeit für den Förderverein motiviert. Allerdings ist es nicht nur der Wunsch, Kindern zu helfen, sondern auch die Freude an der gemeinnützigen Tätigkeit. „Die Arbeit macht Spaß, weil man zu allen am Schulleben Beteiligten einen besonderen Kontakt aufbaut. Für aktive Eltern ist das ein echter Zugewinn.“ Wichtig ist Ralf Peterka übrigens, dass sein Engagement immer nur mit Unterstützung der gesamten Familie möglich ist. So haben beim Kindertriathlon auch alle Familienmitglieder kräftig mit angepackt.

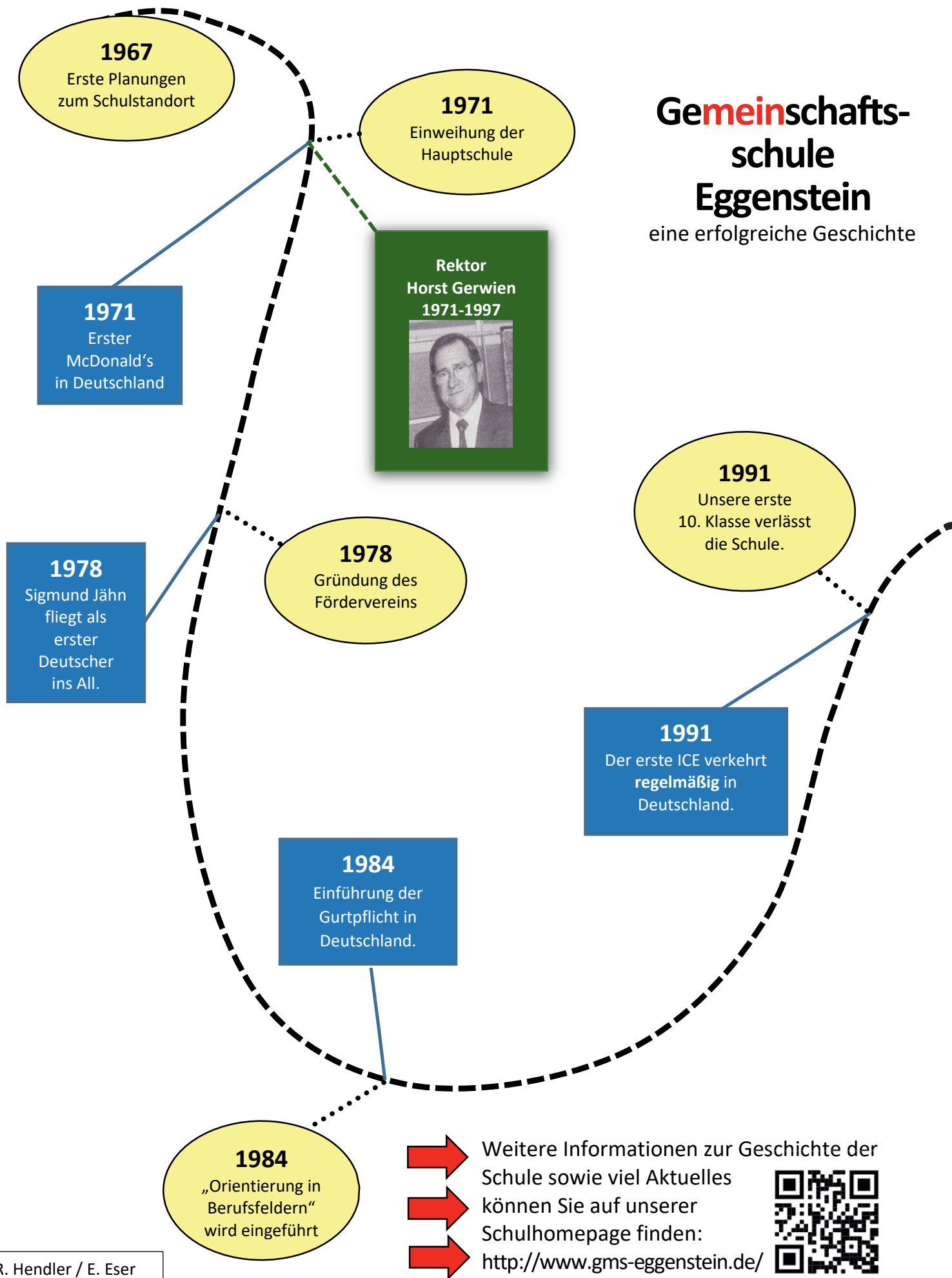
Schulsozialarbeiterin Marta Freudenberger nutzt das Jubiläum, um auf Erfolge in der täglichen Arbeit zurückzublicken. Während der Corona-Zeit sei es sehr schwer gewesen, online mit den Schülerinnen und Schülern in Verbindung zu bleiben, berichtet sie. Mittlerweile habe sich die Situation zum Guten entwickelt: „Momentan kommen sehr viele Kinder in meine Teestunde, um zu plaudern und um das Miteinander zu genießen“, erzählt Marta Freudenberger. Trotzdem hat die Schulsozialarbeiterin einen großen Geburtstagswunsch: „Mehr Zeit für alles wäre schön“, lacht sie.

Aber nicht nur die erwachsenen Mitglieder der GMS Eggenstein gratulieren der Schule, sondern natürlich auch die Schülerinnen und Schüler. „Wir wünschen der GMS Eggenstein weitere gute 50 Jahre!“ sind sich Sophie Bartsch, Chiara Mannigel und Maja Heidke aus der 5a einig. Während Chiara die netten Lehrer und das gute Essen mag, gefällt Maja insbesondere die Theater-AG. Sophie Bartsch gefällt der Pausenbereich: „Da kann man entspannen“, berichtet die Schülerin.

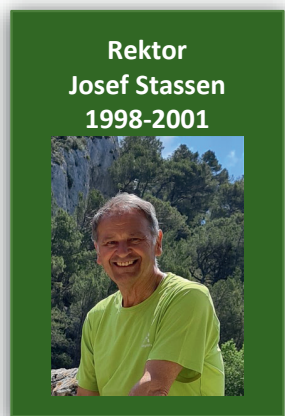
Dorothea Reich / Veronica Falius

Gemeinschafts- schule Eggenstein

eine erfolgreiche Geschichte



R. Hendler / E. Eser



Rektor
Josef Stassen
1998-2001

1998
Die Rechtschreib-
reform tritt in Kraft.



Rektor
Günter Semmler
2001-2004



Rektorin
Elisabeth Eser
ab 2017



Rektorin
Marianne Karl
2004-2017

2004
M. Schumacher wird
zum 7. Mal
Weltmeister.

2021
50-jähriges
Schuljubiläum

2022
Fest zum
Schuljubiläum

2018
Neubau mit
Mensa wird
bezugsfertig.

2014
Deutschland wird
Fußballweltmeister.

2014
Die Schule wird
Gemeinschafts-
schule.

2004
Die Schule wird
„Grund- und Haupt-
schule mit Werkreal-
schule“.

2008
Die Schule wird
Ganztagsschule ab
Klasse 5.

2008
B. Obama wird zum
Präsidenten der USA
gewählt.

2006
Das Schulgebäude
wird umfangreich
generalsaniert.

GMS 50+

TAG DER OFFENEN TÜR UND SCHULFEST FÜR ALLE AM FREITAG, 22.07.22

PROGRAMM

11.00 Uhr gemeinsamer Auftakt mit einem Schulgeburtstagslied.

Ein umfangreiches, buntes Sport-, Spiele- und Bastelangebot, Feuerwehr, History-Beiträge, Klassenzimmer früher, Fotobox, Bücherflohmarkt und Kinderschminken laden zum Mitmachen und Verweilen ein.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

Außerdem gibt es Führungen und Aufführungen:

11.45 Uhr: Yoga- und Tanzaufführung

12.00 Uhr: Führung Schulgebäude mit Neubau

12.15 Uhr: Vorführung Schulsanitäter

12.30 Uhr: Theateraufführung

12.45 Uhr: Musikalischer Auftritt Klasse 10

13.00 Uhr: Führung Wärmespeicher

13.00 Uhr: Führung Schulgebäude mit Neubau

13.30 Uhr: Yoga- und Tanzaufführung

13.45 Uhr: Schulgeburtstagslied Klassen 2+3

14.00 Uhr: Führung Schulgebäude mit Neubau

14.15 Uhr: Vorführung Schulsanitäter

14.45 Uhr: Musikalischer Auftritt Klasse 10

15.00 Uhr: Führung Wärmespeicher

15.00 Uhr: Führung Schulgebäude mit Neubau

15.30 Uhr: Schulfest-Ende. Wir schließen unsere Geburtstagspforten.



Schulhund



Ein Schulhund zum Jubiläum

Eggenstein-Leopoldshafen. Zu einem Geburtstag gibt es natürlich auch immer Geschenke – in diesem Fall ist es eines mit großen Knopfaugen, Wuschelfell und vier Pfoten. Die GMS Eggenstein bekommt nämlich pünktlich zu ihrem Jubiläum einen Schulhund. Auf der letzten Gesamtlehrerkonferenz haben sich die Lehrer mit großer Mehrheit dafür entschieden, wobei allerdings auch noch in der Schulkonferenz abgestimmt werden muss. Die künftige Hundetrainerin ist die Lehrerin Susanne Hosch-Merkel, die sich mit Hunden bereits bestens auskennt – und auch die Idee für einen Schulhund hatte.

Sie kümmerte sich ebenfalls darum, ein geeignetes Tier zu finden. „Weil wir unbedingt einen Doodle haben wollten, mussten wir schon einen großen Aufwand betreiben“, erzählt die Grundschullehrerin. Bei dem Welpen handelt es sich um einen „Golden Doodle“, eine Kreuzung aus Golden Retriever und Pudel. „Hunde, die von einem Pudel abstammen, produzieren weniger Allergene“, erzählt Susanne Hosch-Merkel. Deshalb sei die Wahl eben auf einen Doodle gefallen. Nach vielen Bemühungen wurde Susanne Hosch-Merkel dann bei einem Züchter fündig – und holte den Welpen dann in den Pfingstferien zu sich nach Hause.

Nach sorgfältigen Überlegungen wird das putzige Hundemädchen nun übrigens „Lotta“ gerufen. Bis Lotta aber als Schulhund zum Einsatz kommt, dauert es noch eine gewisse Zeit. So muss sie erst noch verschiedene Phasen der Ausbildung durchlaufen, angefangen von der Welpenschule über die Junghundeschule, bis hin zur Schulhunde-Ausbildung. Im Herbst wird Lotta zunächst langsam und mit sehr kleinen Schritten an das Leben in der Schule herangeführt. Aber auch die Schulkinder müssen schrittweise an den Umgang mit Lotta gewöhnt werden und verschiedene Regeln im Umgang mit dem Tier erlernen, damit alles reibungslos funktioniert. Schließlich erfordert die Anwesenheit eines richtigen, echten Tieres auch ein besonderes Verhalten. Parallel zur Ausbildung wird Lotta Susanne Hosch-Merkel dann stundenweise in den Unterricht begleiten. Später wird dieses Zeitfenster etwas verlängert. Zwischenzeitlich ruht sich Lotta dann im Rektorat aus, wo sie Schulleiterin Elisabeth Eser Gesellschaft leistet. Diese freut sich auch schon sehr auf die kleine Hündin: „Ein Schulhund ist eine echte Bereicherung. Insbesondere fördert er das soziale Miteinander“, erläutert die Schulleiterin. Ebenfalls verbessere er das Klima in den Klassen und Sorge für mehr Lernfreude. Auch die Konzentration werde gestärkt. Also dann: „Herzlich willkommen, kleine Lotta!“

Dorothea Reich

EIN NIEDLICHES FELLKNÄUEL: Die kleine Lotta ist der neue Schulhund an der GMS Eggenstein.



Von der Streuobstwiese zur modernen Gemeinschaftsschule

Seit den Anfängen des Schulbetriebs hat der Baukörper sich mehrfach verwandelt

Eggenstein-Leopoldshafen. Der Gedanke, dass der Raum auch ein wichtiger Erzieher ist, ist so alt wie die Pädagogik selbst. Wer die GMS Eggenstein besucht, darf sich davon überzeugen, dass in diesem Gedanken auch heute noch ein wahrer Kern steckt. Die Lernenden erwarten insbesondere im Neubau der Schule großzügige Klassenzimmer, die in der Mitte durch ein „Lernatelier“ verbunden sind. Auch die Mensa der Gemeinschaftsschule ist großzügig und hell angelegt, sodass sich die rund 450 Schülerinnen und Schüler rundum wohlfühlen können, wenn sie ihr Mittagessen einnehmen. Eng verbunden mit dem Raumkonzept der GMS Eggenstein ist auch das Lernkonzept: „An der Gemeinschaftsschule wird das individuelle Lernen gefördert. Das erfordert auch ausreichend Platz, wie ihn beispielsweise auch unsere Lernateliers bieten“, erklärt Schulleiterin Elisabeth Eser. Ein Aufzug macht die Schule außerdem komplett barrierefrei, sodass auch Kinder beschult werden können, die keine Treppen gehen können.

Bis die Gemeinschaftsschule sich aber in ihrem aktuellen Gewand zeigen konnte, war es ein langer Weg, der die Gemeinde auch viel Geld gekostet hat. So hat allein der Erweiterungsbau, der etwa von Anfang 2017 bis Sommer 2018 als dritter Flügel entstand, mit rund 6,5 Millionen Euro zu Buche geschlagen. Zuvor wurde bereits das Obergeschoss aufgestockt und ein neuer MNT-Fachraum (Materie, Natur, Technik) eingerichtet. Insgesamt liegen die Baukosten für Umbau und Neubau bei rund 13 Millionen Euro.

Grundschullehrer Reinhard Hendler erinnert sich noch heute gut an die vielen Umbauarbeiten: „Da der Unterricht immer weiter vorangehen musste, mussten wir parallel zu den Bauarbeiten unterrichten. Erstaunlicherweise hat das aber gut geklappt und der Schulbetrieb

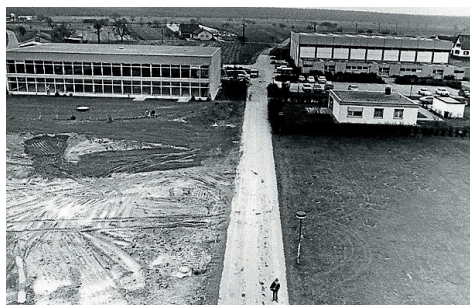
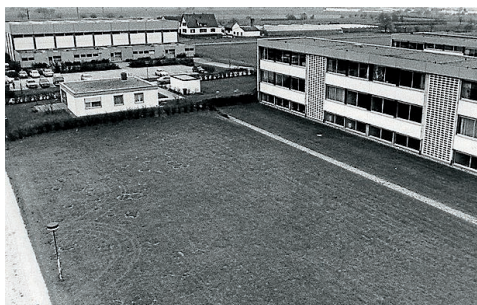
lief nahtlos weiter“, blickt Hendler zurück. Dabei musste der Unterricht auch zeitweilig in Containern stattfinden. „Die Lautstärke und die Enge waren für alle eine neue Erfahrung“, erzählt der Pädagoge.

„Das Gelände am Buchheimer Weg ist übrigens noch nicht sehr lange bebaut, sondern wurde lange nur landwirtschaftlich genutzt“, erklärt Katrin Kranich vom Gemeindearchiv in Eggenstein-Leopoldshafen. Mitte der 1960er-Jahre begann die Gemeinde dann mit dem Grunderwerb für den Bau eines Schulzentrums mit einer Hauptschule und zahlte dabei laut Auskunft von Katrin Kranich auch Spargel- und Obstbaumentschädigungen an die betroffenen Eigentümer. Nötig wurde der Neubau infolge der Auflösung der bisherigen Volksschulen, an deren Stelle die vierjährige Grund- und die fünfjährige Hauptschule traten.

1971 konnte die damals neue Hauptschule dann feierlich von Rektor Horst Gerwien eingeweiht werden, ein Jahr später dann die neue Sporthalle. Ein Schwimmbad neben der Schule folgte 1975. Doch ein großes Gebäude will auch unterhalten werden. Bereits 2005 wurden umfangreiche Renovierungsarbeiten am Schulgebäude nötig.

Die heutigen Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsschule profitieren auf jeden Fall noch immer davon, dass die Schule so naturnah ist. Sie können nicht nur den Blick über die grünen Felder genießen, sondern haben auf dem großen Sportplatz genug Platz zum Fußballspielen. Ebenfalls lädt der neu gebaute Spielplatz zum Toben, Spielen und Klettern ein, und auch die große Hangrutsche ist bei den Schülerinnen und Schülern sehr beliebt.

Dorothea Reich



IM WANDEL: Seit dem Baubeginn hat sich das Schulgebäude stark verändert.

Bildautor: Heini Seith/Reporta

Interviews

„Früher war alles besser ...“, wirklich?

Jeder kennt diese Redewendung. Aber stimmt sie?

Birgit Rettig-Berta berichtet als eine der ersten Lehrerinnen von der Schule in Eggenstein:

■ Woran erinnern Sie sich aus Ihrem Schulalltag im Jahre 1971?

1971 wurde die Hauptschule in Eggenstein eröffnet. Wir hatten viele Kinder und es gab sehr große Klassen. Es gab fünf Parallelklassen und pro Klasse zwischen 43 und 46 Schüler. Da war einiges los! Die Klassenzimmer waren überhaupt nicht auf diese großen Klassen ausgelegt, sodass sie mit Tischen und Bänken vollgestellt waren. Ich musste mich dann immer zwischen den Schülern durchquetschen, wenn ich die Hefte kontrollieren wollte.

■ Was denken Sie, wie diese Zeit für die Schülerinnen und Schüler war?

Manchmal treffe ich ehemalige Schüler, und es macht immer Spaß, sich an ihre Schulzeit zurückzuerinnern. Besonders witzig war, als mir einige Schüler beichteten, dass sie oft eher auf die Beine der Lehrerinnen geschaut haben als auf den Unterrichtsinhalt an der Tafel. Aber so waren sie eben, die 70er: die Haare lang, die Röcke kurz!

Veronica Falius / Ulrike Leitner

Inklusion in den 80er-Jahren

■ Was versteht man unter „Inklusion“?

Inklusion bedeutet Teilhabe: Jeder Mensch nimmt an allen Bereichen des Lebens teil.
Für die Schule bedeutet das: Kinder mit und ohne Behinderung lernen gemeinsam in einer Klasse.

Herr Schnurr war in den 80er-Jahren Lehrer in Eggenstein und berichtet uns von dieser Zeit.

■ Herr Schnurr, ist Inklusion ein modernes Thema?

Klaus Schnurr: Ja, bestimmt! Allerdings haben wir mit Inklusion schon Ende der 80er-Jahre Erfahrungen an der Schule in Eggenstein gemacht.

■ Berichten Sie uns bitte davon!

Klaus Schnurr: Der damalige Rektor Horst Gerwien brachte einen Jungen zu uns an die Schule, der auf die Schule für körperbehinderte Kinder in Langensteinbach ging. Der Schüler fühlte sich dort allerdings nicht wohl und wollte lieber an eine Regelschule wechseln. Herr Gerwien setzte sich sehr für diesen Jungen ein, damit er bei uns lernen konnte. Er kam dann in meine damalige Klasse.

■ Mussten für den Schulwechsel Vorkehrungen getroffen werden?

Klaus Schnurr: Ja. Der Junge bekam einen Spezialrollstuhl, den die Gemeinde für ihn finanzierte. Außerdem benötigte er eine spezielle Schreibmaschine, die er gut bedienen konnte. Aber von selbst brachte der Schüler eine enorme Lernfreude und Motivation mit, die Auswirkungen auf die gesamte Klasse hatten.

■ Wie hat sich das geäußert?

Klaus Schnurr: Es gab in der Klasse einige Klassenkameraden, die den Spaß an erste Stelle setzten und die nicht den Grund sahen, viel für die Schule zu tun. Eines Tages ging es wieder turbulent zu, die Mitschüler störten den Unterricht und hatten keine Lust, mitzumachen. Der Junge hielt seinen Klassenkameraden aus diesem Anlass eine Standpauke, die ich nicht besser hätte formulieren können!

■ Was passierte daraufhin?

Klaus Schnurr: Die Mitschüler hörten ihm zu und kamen ins Grübeln, wie sie sich verhalten hatten. Anscheinend hatte der Junge ihnen die Augen geöffnet, denn nach diesem Gespräch war das Klima in der Klasse deutlich besser und es gab viel weniger Störungen! Das Verständnis füreinander wuchs und die Kinder unterstützten sich seitdem gegenseitig. Die Inklusion war gelungen, weil beide Seiten voneinander gelernt haben.

Veronica Falius / Reinhard Hendler

Theater-AG

Proben laufen auf Hochtouren

Eggenstein-Leopoldshafen.

„Back to School“ – so lautet der Titel der diesjährigen Produktion der Theater Kidz an der GMS Eggenstein – und wie es seit 2015 Tradition ist, laufen die Proben bereits auf Hochtouren. Gleichzeitig gilt es, Requisiten zu besorgen, Kostüme anzuprobieren, Licht- und Ton-technik abzustimmen und ein Bühnenbild zu gestalten. Das Ergebnis wird bei einer abendlichen Premiere, einer Schulaufführung und natürlich beim großen Schulfest gezeigt, mit Szenen aus dem Schulleben in den 60ern und 70ern, mit Einblicken in den Schulalltag der Gegenwart und einer Vision von Schule in der Zukunft!

Das Theaterspiel hat an der Gemeinschaftsschule schon eine gewisse Tradition. Gleich im ersten Jahr der GMS zeigten die Theater Kidz unter Leitung von Susanne Olma in drei Vorstellungen das Stück „Wer hilft Titania?“ im Kronensaal Eggenstein. 2016 folgte „Schneewittchen 2.0“, ein selbst geschriebenes Stück, das – basierend auf den Ideen der Jugendlichen – das bekannte Märchen in die Gegenwart transportierte. Im Juli 2017 wurde extra eine Bühne im Bandraum der GMS aufgebaut, um das Kriminalstück „Gute Nacht, Mrs. Stratfield!“ zu präsentieren. 2018 setzte – nach einer intensiven Projektwoche – die Aufführung „Beef“ einen



MIT SPASS BEI DER SACHE: Die Theater Kidz haben sich gut auf ihren Auftritt vorbereitet.

Höhepunkt. Im Folgejahr wurde dann mit „Ze Rasti Muwie – Ritter Rost und das Filmteam aus Hollywood“ die neue Bühne in der Aula eingeweiht. Alles in allem haben die Theater Kidz also schon eine gewisse Erfahrung – auf die jüngste Produktion dürfen alle Theater-Fans deshalb schon einmal gespannt sein.

Susanne Olma

IMPRESSUM

Herausgeber: Eggenstein-Leopoldshafen, Friedrichstraße 32, 76344 Eggenstein-Leopoldshafen, Tel. 0721 97886-0,
Druck und Verlag: Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH & Co. KG, Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt,
Telefon 07033 525-0, Telefax 07033 2048, www.nussbaum-medien.de